

Gemeinde Mauerstetten

Rechenschaftsbericht

nach § 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV

zur Jahresrechnung 2004

1. HAUSHALTSVOLUMEN	2
2. PLANVERGLEICH	3
3. WICHTIGE EINNAHME- UND AUSGABEARTEN	4
3.1. EINNAHMEN AUS VERWALTUNG UND BETRIEB	4
3.2. GRUNDSTEUER A	4
3.3. GRUNDSTEUER B	5
3.4. GEWERBESTEUER	6
3.5. VERWALTUNGS- UND BETRIEBSAUSGABEN	7
3.6. PERSONALAUSGABEN	8
4. INVESTITIONEN	10
5. SCHULDEN	11
6. ZUFÜHRUNG ZUM VERMÖGENSHAUSHALT	13
7. ALLGEMEINE RÜCKLAGE	14
8. KASSENLAGEN	14
9. ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN	14
9.1. ABWASSERBESEITIGUNG	14
9.2. MEHRZWECKHALLE SONNENHOF	14
9.3. BESTATTUNGSEINRICHTUNG	14
10. ANALYSE	15

1. Haushaltsvolumen

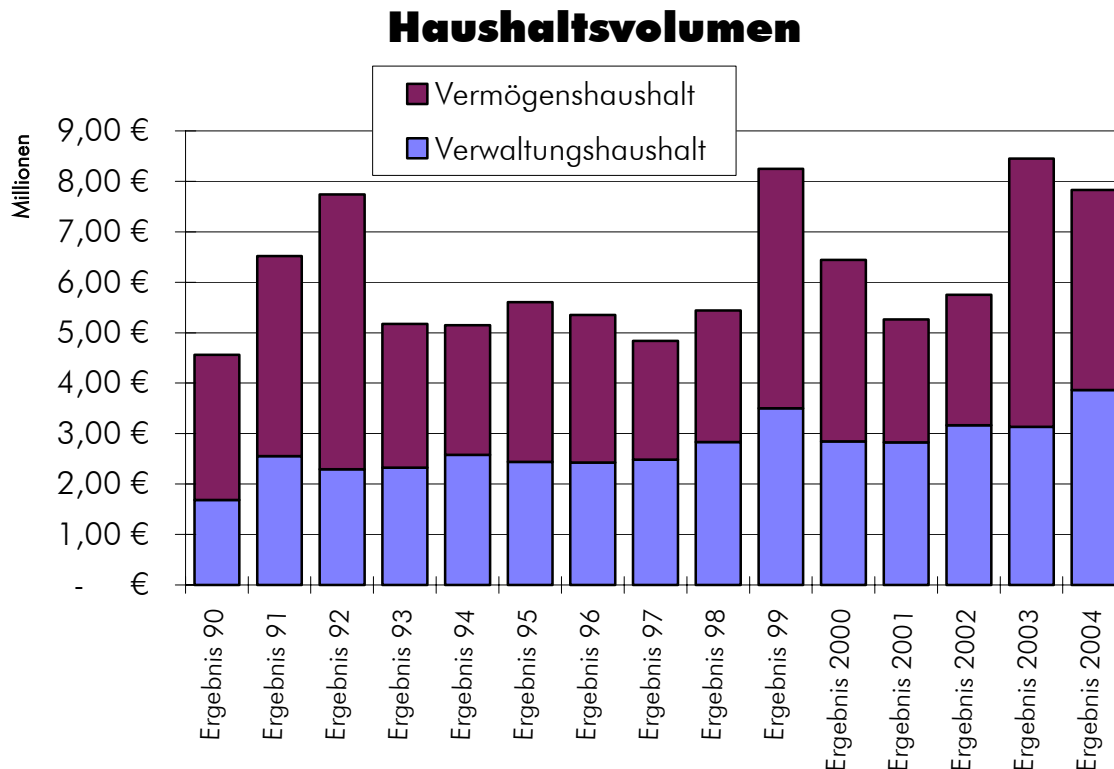
Die Haushaltsrechnung des Haushaltsjahres 2004 schließt im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

3.862.131,78 EUR

und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit

3.966.219,40 EUR

ab. Als Jahresabschlussbuchung konnte der Allgemeinen Rücklage ein Betrag von 447.250,13 EUR zugeführt werden.

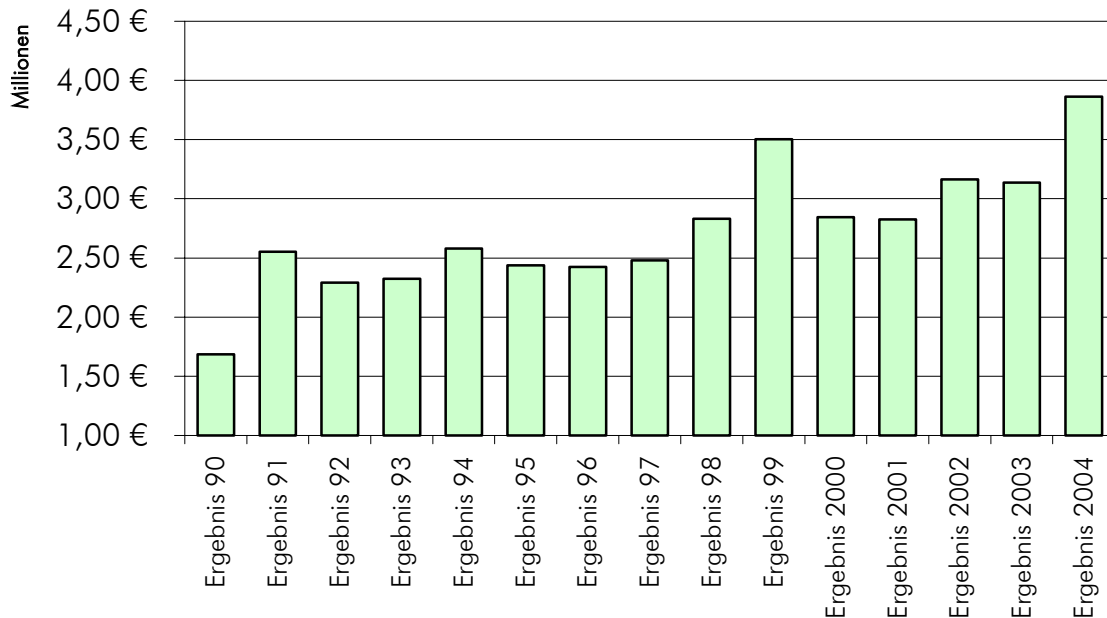


Die Haushaltsvolumina der vergangenen Jahre bewegen sich zwischen 4 und 8,5 Millionen Euro, das Haushaltsjahr 2004 erreicht mit einem Gesamthaushaltsvolumen von 7.828.351,18 EUR einen Wert im oberen Bereich des Spektrums.

Die Einnahmen- und Ausgabensituation entwickelte sich im Verwaltungshaushalt wie erwartet, im Vermögenshaushalt wurden die Ansätze zum Teil deutlich über- bzw. unterschritten.

Das Jahresergebnis im Vermögenshaushalt mit einer Rücklagenzuführung von 447.250,13 EUR ist erfreulich, zumal im Haushaltsplan nur von einem knapp ausgeglichenen Haushalt ausgegangen wurde. Hauptsächliche Grundlage für diesen Abschluss ist das Gewerbesteueraufkommen, das deutlich höher als veranschlagt ausfiel.

Volumen Verwaltungshaushalt



Das Volumen des Verwaltungshaushaltes mit 3.862.131,78 EUR ist das mit Abstand höchste im Beobachtungszeitraum. Das hohe Volumen resultiert aus den im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gestiegenen Gewerbesteueraufkommen.

2. Planvergleich

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt	Gesamt
Haushaltsansatz	2.820.380 EUR	3.373.350 EUR	6.193.730 EUR
Rechnungsergebnis	3.862.132 EUR	3.966.219 EUR	7.828.351 EUR
Veränderung	+36,94%	+17,58%	+26,39%

Aus der Gegenüberstellung ist ersichtlich, dass sowohl im Verwaltungshaushalt als auch im Vermögenshaushalt das Volumen jeweils deutlich über den Ansätzen des Haushaltsplanes liegt.

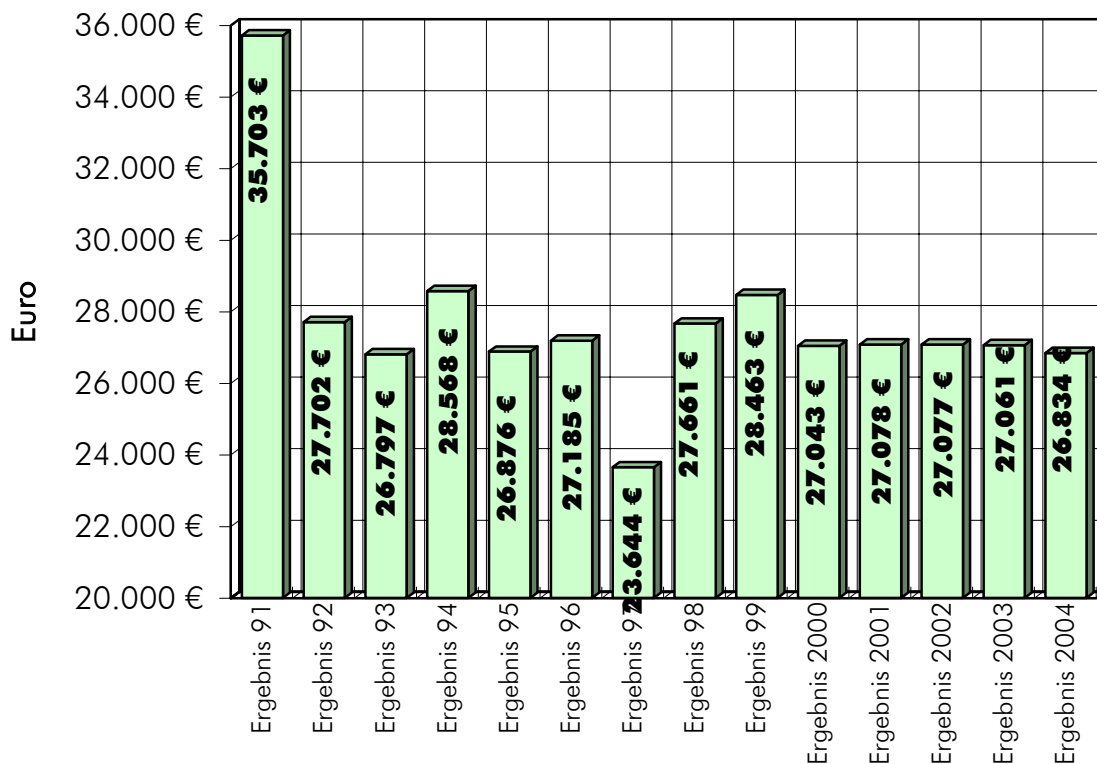
3. wichtige Einnahme- und Ausgabearten

3.1. Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb lagen mit 453.301 EUR um 8,26% über den im Haushaltsplan veranschlagten 418.720 EUR. Gegenüber dem Vorjahr konnten diese Einnahmen um 2,13% gesteigert werden. In diesem Einnahmebereich steckt noch Potenzial, wenn in verschiedenen Bereichen notwendige Gebührenanpassungen vorgenommen werden sollten.

3.2. Grundsteuer A

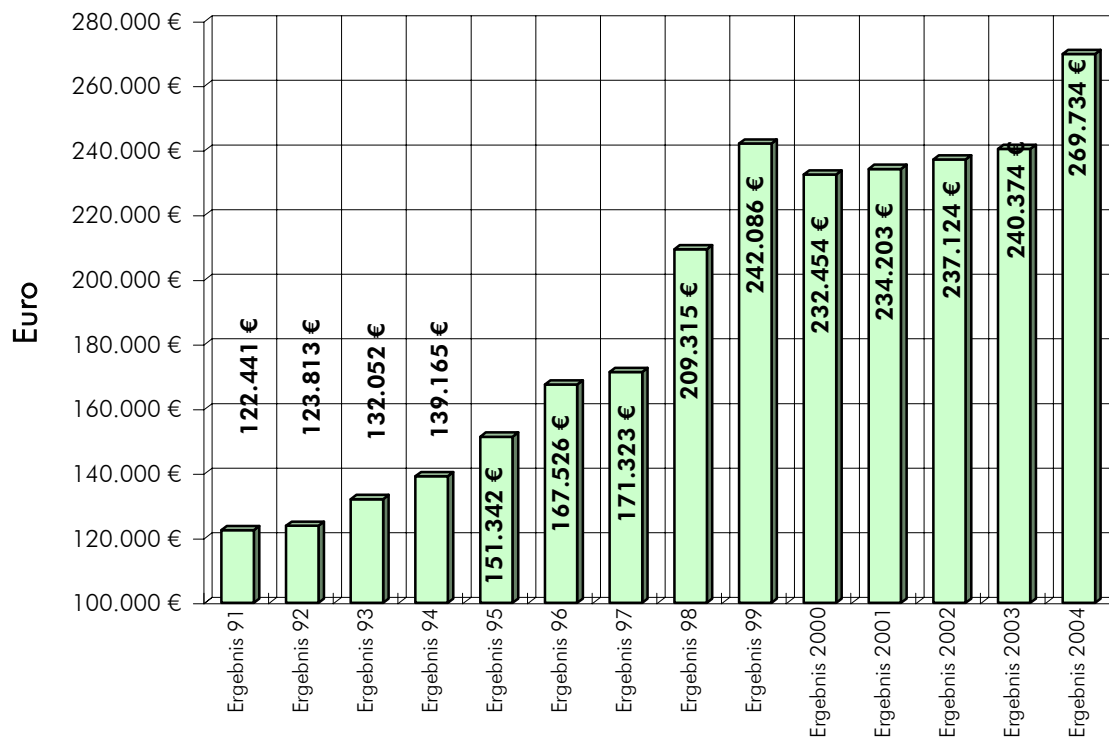
Bei den Realsteuern lag das Aufkommen der Grundsteuer A mit einem Jahressoll von 26.834 EUR fast genau beim Ansatz von 27.000 EUR im Haushaltsplan, im mehrjährigen Vergleich ein durchschnittliches Jahresaufkommen. Mittel- und langfristig wird die Grundsteuer A stagnieren, da immer mehr landwirtschaftliche Betriebe aufgegeben und die entsprechenden Grundstücke und Gebäulichkeiten der Bewertung der Grundsteuer B unterliegen.



3.3. Grundsteuer B

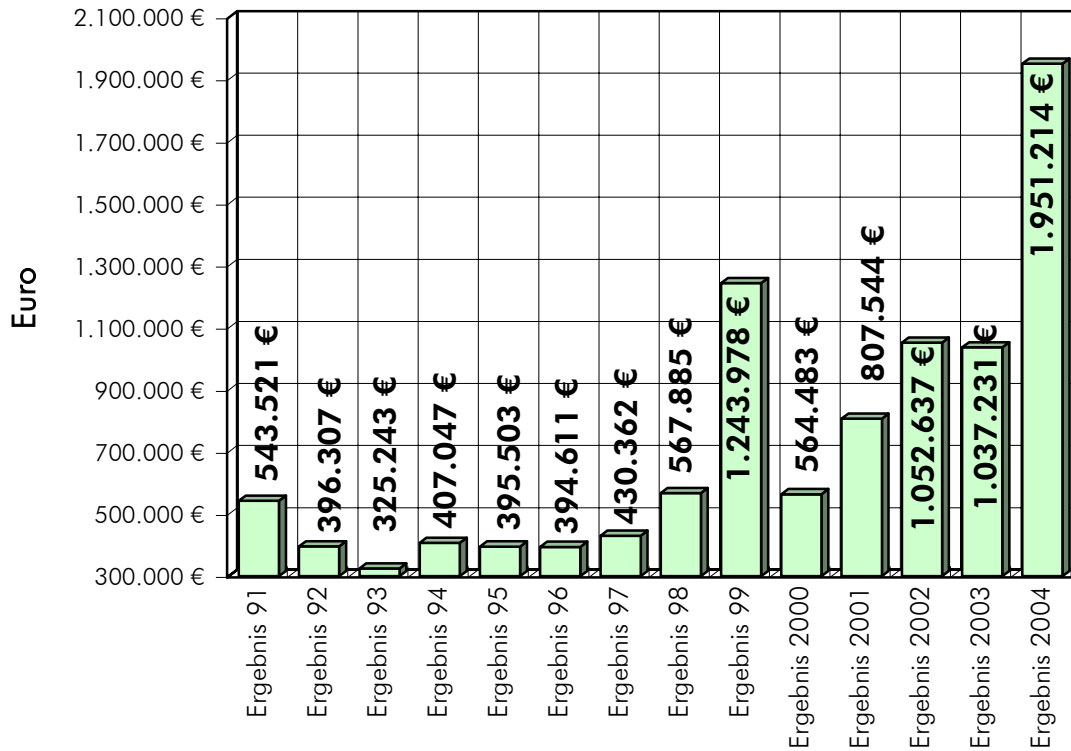
Bei der Grundsteuer B hielt der Trend der Vorjahre einer ständigen Steigerung auch im Haushaltsjahr 2004 an, es konnte ein neues Höchstaufkommen mit 269.734 EUR erreicht werden. Nachdem jedoch einige höhere Nachzahlungen enthalten sind, wird sich das Aufkommen im Folgejahr wieder zwischen 255.000 EUR und 260.000 EUR einpendeln. Das Ergebnis lag um 11,92% über dem Ansatz.

Langfristig wird das Aufkommen an Grundsteuer B sicherlich ansteigen, vor allem die Ausweisung des neuen Baugebietes Oberried und künftige Bauprojekte werden diesen Trend nachhaltig prägen.

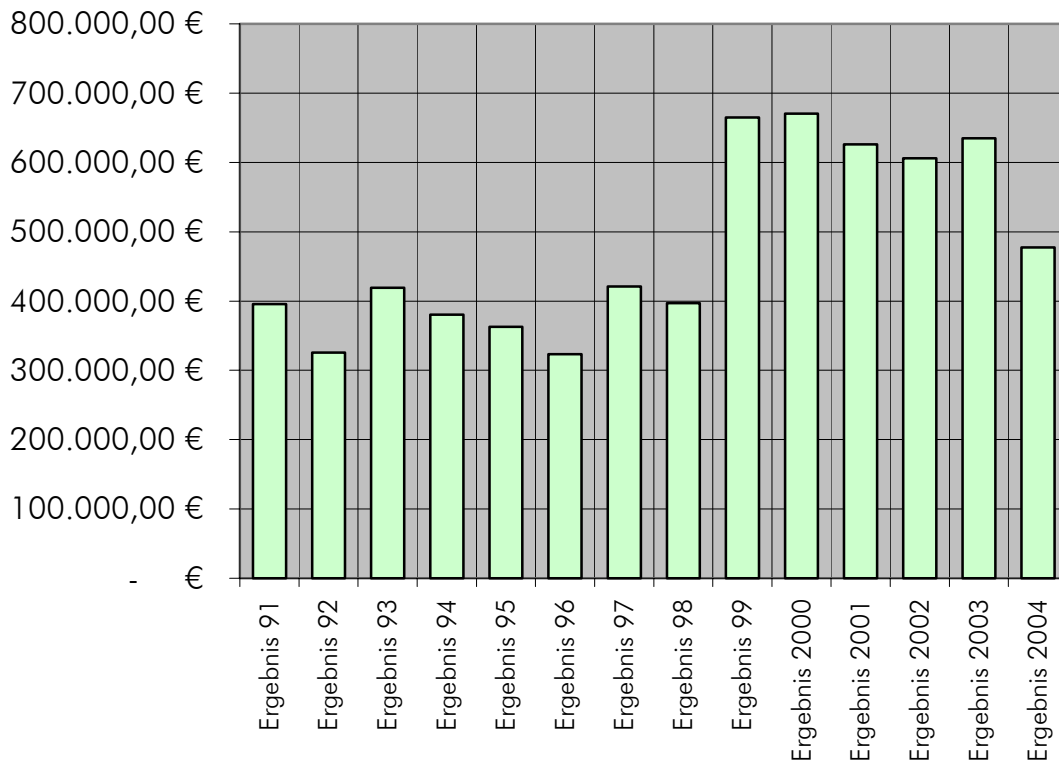


3.4. Gewerbesteuer

Die sicherlich erfreulichste Zahl des diesjährigen Haushalts dürfte das Gewerbesteueraufkommen sein. Mit 1.951.214 EUR wurde das höchste je erzielte Aufkommen erreicht, der zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung kalkulierte –und zum damaligen Zeitpunkt realistische– Ansatz von 750.000 EUR wurde somit um über 160% überschritten. Diese gute Steuerkraft wird der Gemeinde sicherlich im Jahr 2006 wieder zum Verhängnis werden, wenn aufgrund dieser guten Umlagekraft die Kreisumlage, Schlüsselzuweisung etc. berechnet wird.



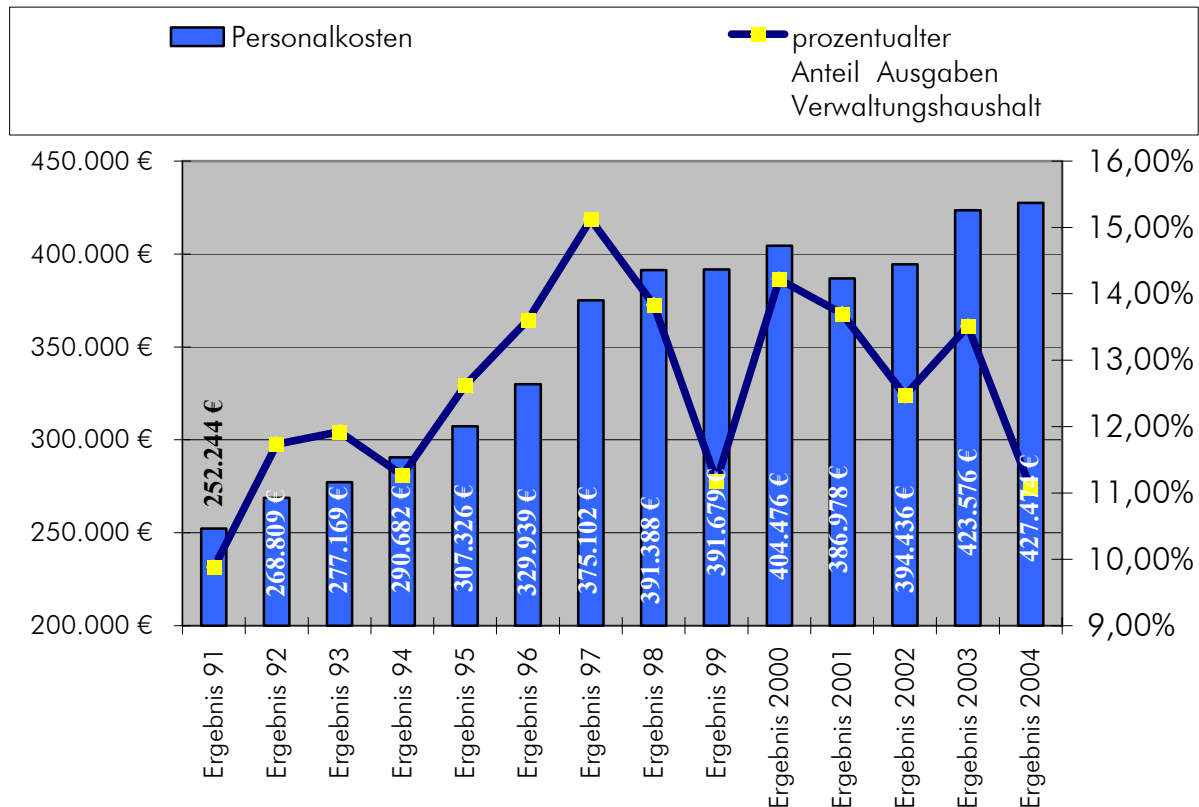
3.5. Verwaltungs- und Betriebsausgaben



Die Ausgaben für den sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand lagen mit 477.163 EUR um 25,3% unter der Veranschlagung. Intensive Bemühungen um sparsame Bewirtschaftung des gemeindlichen Vermögens konnten dieses Ergebnis ermöglichen. Nachdem jedoch das gemeindliche Vermögen durch entsprechenden Unterhalt und Pflege im Wert erhalten werden muss, werden sich diese Kosten auch künftig wieder auf dem Niveau der Vorjahre bewegen. Im Sachaufwand sind zudem keine Personalkosten des Gemeindebauhofes und der Verwaltung enthalten.

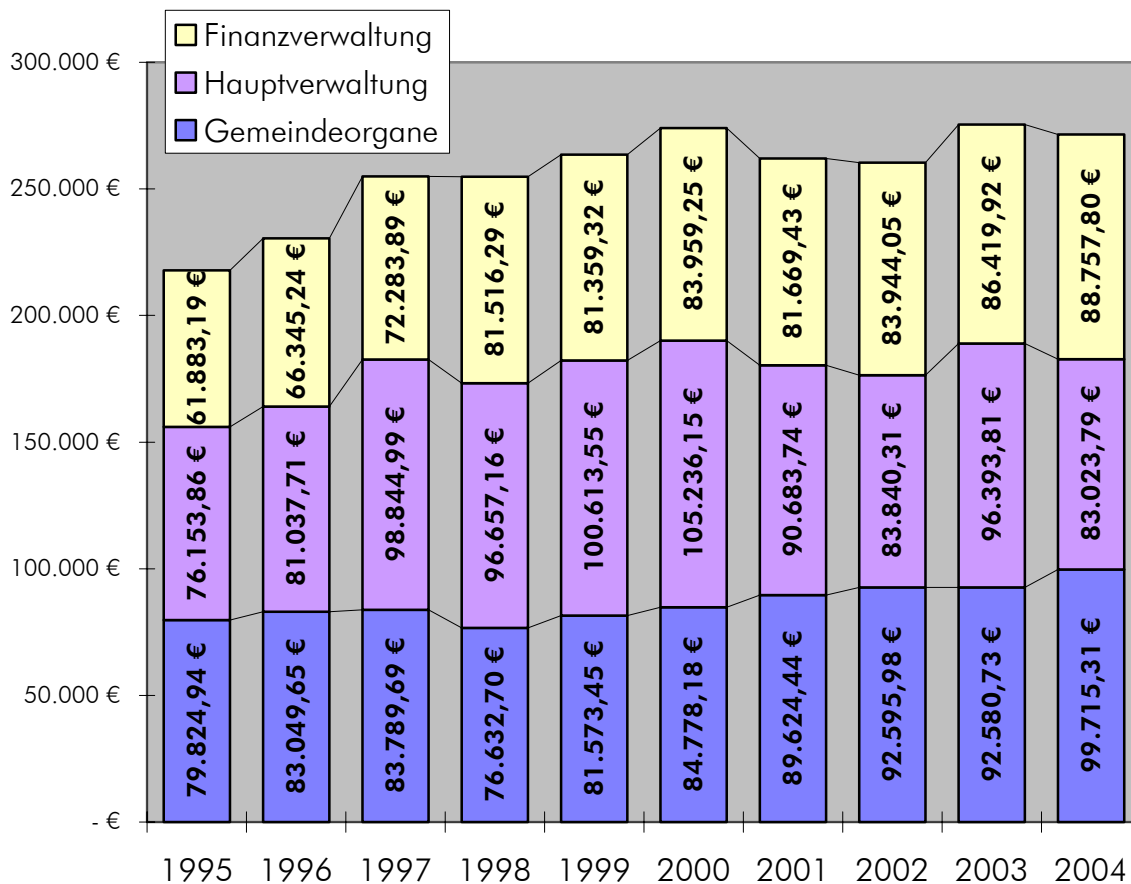
3.6. Personalausgaben

Die Personalausgaben lagen mit 427.474,43 EUR um 0,5% unter den entsprechenden Haushaltsansätzen. Ein Teil dieser Kosten wird durch andere Kostenträger bzw. Weiterverrechnungen wieder ersetzt. Hier sind vor allem die Lohnkosten für das am Wertstoffhof beschäftigte Personal sowie die ABM-Kraft aufzuführen. Aufgrund der Reformen am Arbeitsmarkt und der Tarifbindung auch der geringfügig Beschäftigten sind die Personalkosten insgesamt –vor allem im Bereich der geringfügig Beschäftigten– deutlich angestiegen. Natürlich wirken sich auch die Alterssteigerungen, die durch die derzeitige Tarifstruktur des öffentlichen Dienstes bedingt sind, nachteilig auf die Höhe Personalkosten aus.



Soweit möglich, werden gemeindliche Leistungen gegenüber Dritten auch wieder weiterverrechnet, beispielsweise die Mithilfe bei der Vermessung, die Behebung von Schadensfällen Dritter etc.. Von Seiten der Verwaltung wird ständig angestrebt, die Personalkosten durch möglichst effizienten Einsatz von vorhandenen Ressourcen zu minimieren. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass alle Möglichkeiten zur Optimierung von Arbeitsabläufen ausgeschöpft werden und auch die notwendige Technik und Arbeitsausstattung vorhanden ist. Des weiteren ist die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter die wichtigste Komponente. Hier wird versucht, durch ständige Aus- und Weiterbildungen den Wissensstand an die Anforderungen anzupassen. Seit September 2004 besucht ein Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung den Vorbereitungslehrgang auf die Fachprüfung II für Verwaltungsangestellte. Der Personaletat wurde in 2004 auch durch die Bezüge eines ABM-Arbeiters und eines Mitarbeiters, der sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befindet, belastet.

Personalkosten

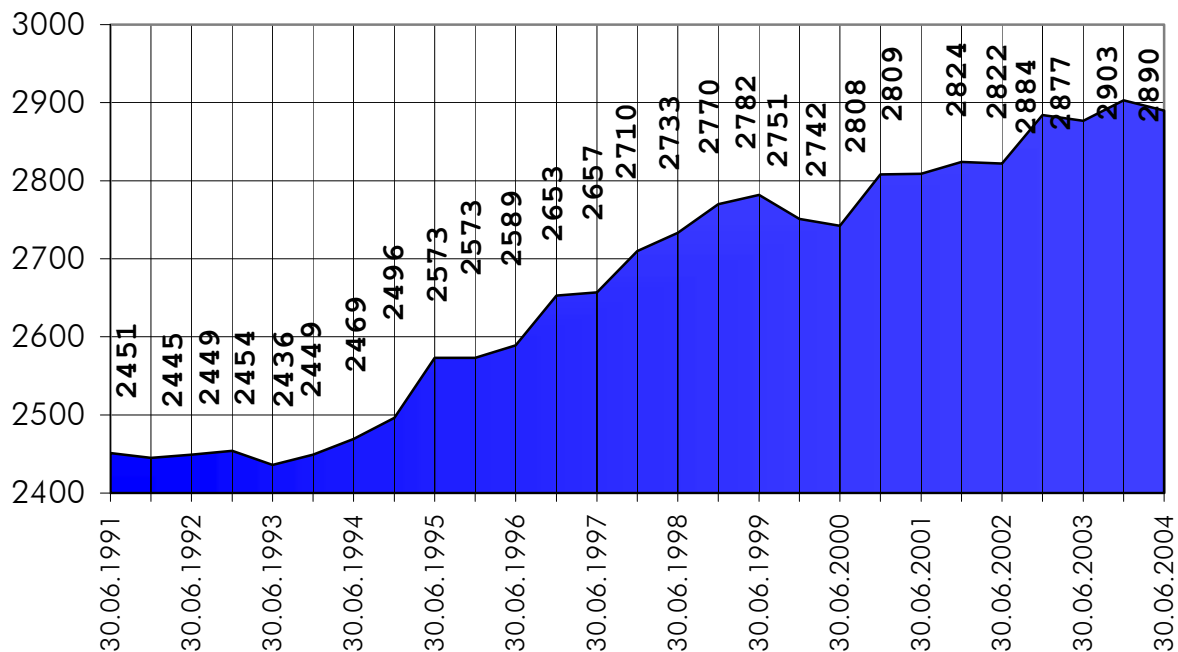


Die mittlerweile gut funktionierende EDV-Unterstützung und Bürokommunikation innerhalb der Gemeindeverwaltung bringt in einigen Bereichen gegenüber früheren Zeiten spürbare Entlastungen der personellen Ressourcen. Durch die Einführung neuer Software für das Finanzwesen werden Arbeitsabläufe optimiert und vor allem die Voraussetzungen für ein Neues Kommunales Finanzwesen geschaffen, das in absehbarer Zeit die Finanzbuchhaltung der Gemeinden grundlegend reformieren wird.

Andererseits entstehen durch veränderte Anforderungen der Bürger und weitergehende gesetzliche Vorgaben wieder neue Aufgaben, neue Anforderungen werden auch nicht zuletzt durch die neuen Medien geschaffen. Insgesamt ist festzustellen, dass vor allem innerhalb der Verwaltung die Tätigkeiten vom Umfang her bei gleicher Einwohnerzahl gleich bleiben, jedoch müssen immer mehr Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter gestellt werden, um rationell und ohne Personalmehrungen die anstehenden Aufgaben erledigen zu können.

Einwohner Gemeinde Mauerstetten

amtliche Einwohnerzahlen



In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass in den vergangenen 13 Jahren die Einwohnerzahl der Gemeinde Mauerstetten um knapp 500 Personen (etwa 18%) zugenommen hat. Gleichzeitig wurde die Wochenarbeitszeit des Verwaltungspersonals von 174 Stunden auf heute 143 Stunden reduziert, was einer Minderung von etwa 18% entspricht.

4. Investitionen

Für die Gemeindeverwaltung mussten etwa 2.000 EUR außerplanmäßig in Ersatzbeschaffungen im EDV-Bereich und Mobiliar investiert werden. Für den Einbau einer Zentralheizung für das gesamte Rathausgebäude sowie den Einbau neuer Fenster wurden knapp 60.000 EUR verbraucht. Die Außenrenovierung in Höhe von knapp 9.000 EUR wurde als Instandhaltungsmaßnahme im Verwaltungshaushalt verbucht.

Für die Feuerwehr musste eine Restzahlung von 218.000 EUR für die Beschaffung des neuen Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 geleistet werden; das Fahrgestell mit ca. 60.000 EUR war schon in 2003 bezahlt worden. Auf der Einnahmenseite schlug der Staatszuschuss für das Fahrzeug in Höhe von 82.710 EUR sowie eine Rate des Landkreiszuschusses in Höhe von 4.600 EUR zu Buche.

Die Investitionsumlage für den Schulverband Germaringen betrug 12.000 EUR.

Etwa 850.000 EUR wurden für den Straßenbau investiert. Davon entfielen etwa 350.000 EUR auf die Maßnahmen der Dorferneuerung Frankenried, ein Betrag von 11.000 noch auf die Gemeindeverbindungsstraße Mauerstetten-Frankenried, 46.000 EUR auf die Resterschließung des Gewerbegebietes Unteranger, der Restbetrag auf die Erschließung des Baugebietes Oberried. Im Gegenzug konnten 950.000 EUR an Einnahmen aus Straßenausbau- und Erschließungsbeiträgen verbucht werden.

Ein Betrag von über 1,1 Mio. EUR wurde für Investitionen im Abwasserbereich ausgegeben. Im wesentlichen handelt es sich dabei um die Erstellung der Abwasseranlage im Baugebiet Oberried sowie die Regenwasserableitung des Baugebietes Richtung Norden mit dem Bau eines Regenwasserkanales mit 2 Regenüberlaufbecken.

Etwa 4.000 EUR betrug die Investitionsumlage an den Zweckverband zur Abwasserbeseitigung Wertach-Ost in Pforzen.

Für die Friedhofserweiterung fielen Kosten von 21.000 EUR an, die Baumaßnahme ist weitestgehend fertig gestellt.

In der gemeindlichen Mehrzweckhalle Sonnenhof wurde im Herbst mit dem Einbau der Pellet-Heizungsanlage begonnen, die im Rahmen eines Contractingvertrages erstellt wird. Da vom Contracting jedoch nur die Wärmebereitung, nicht die Wärmeverteilung und Regelung betroffen ist, fallen noch erhebliche Investitionen für die Steuerungs- und Regelungsanlage sowie den Einbau von Heizkörpern in verschiedenen Räumlichkeiten, die bisher mit Elektro-Blockspeicheröfen beheizt wurden, an. Von der gesamten Investition der Gemeinde, die überschlägig etwa 90.000 EUR betragen wird, fielen im Haushaltsjahr 43.000 EUR an.

Für die Errichtung von zwei Fahrzeuggaragen beim Bauhof fielen 13.000 EUR Kosten an.

Für Grundstückskäufe –vorwiegend für das Baugebiet Oberried– wurden 341.000 EUR investiert, im Gegenzug wurden Bauplätze für etwa 940.000 EUR verkauft.

5. Schulden

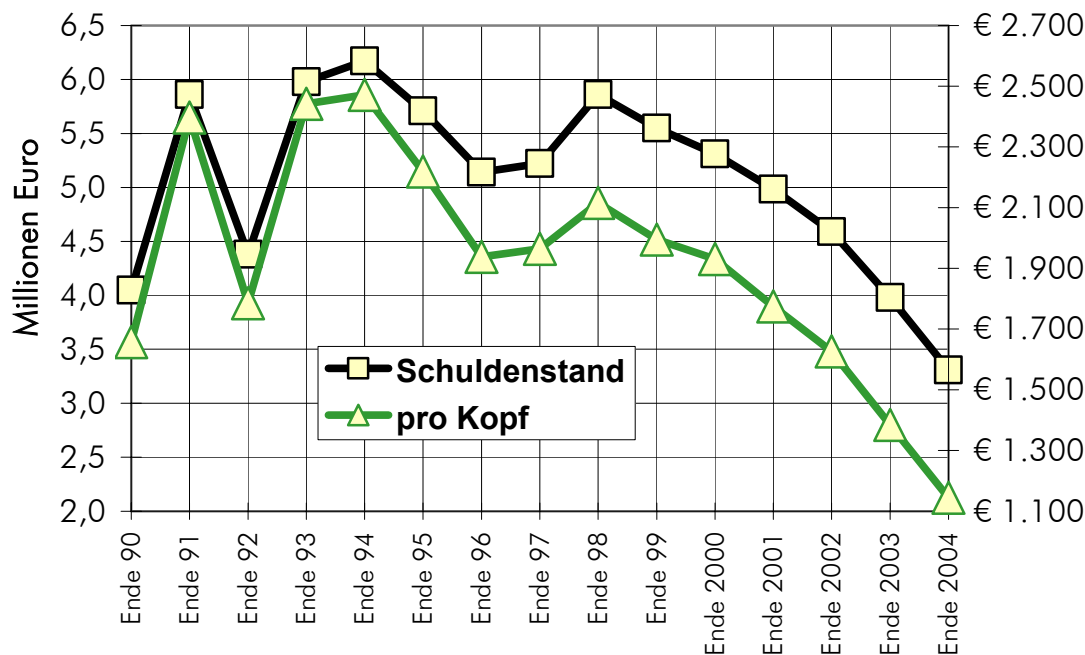
Im Haushaltsjahr 2004 brauchte entgegen der Veranschlagung im Haushaltsplan kein Darlehen zur Deckung aufgenommen werden. Es wurden Darlehenstilgungen in Höhe von 673.289,37 EUR geleistet.

Die Verschuldung der Gemeinde Mauerstetten beträgt damit zum 31.12.2004

3.307.565,80 EUR,

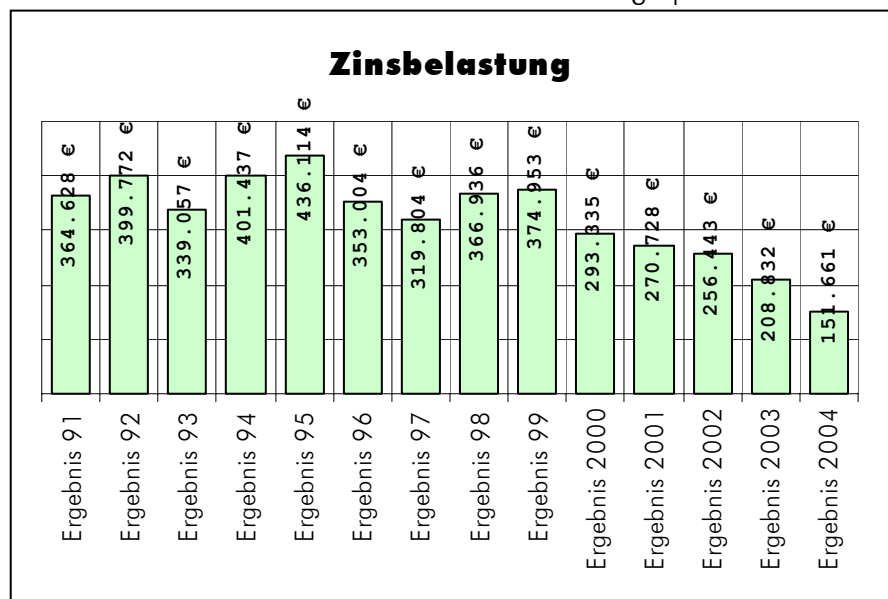
was einer Verschuldung von 1.144 EUR pro Einwohner entspricht. Das bereits seit den letzten Jahren gesteckte Ziel einer deutlichen Reduzierung der Gesamtverschuldung der Gemeinde konnte somit erreicht werden. Um die langfristig handlungsfähig zu bleiben, sollte es weiterhin oberste Priorität sein, den Schuldenstand dauerhaft deutlich zu verringern. Langfristig kann nur bei moderatem Schuldenstand die Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet werden.

Schulden Gemeinde Mauerstetten



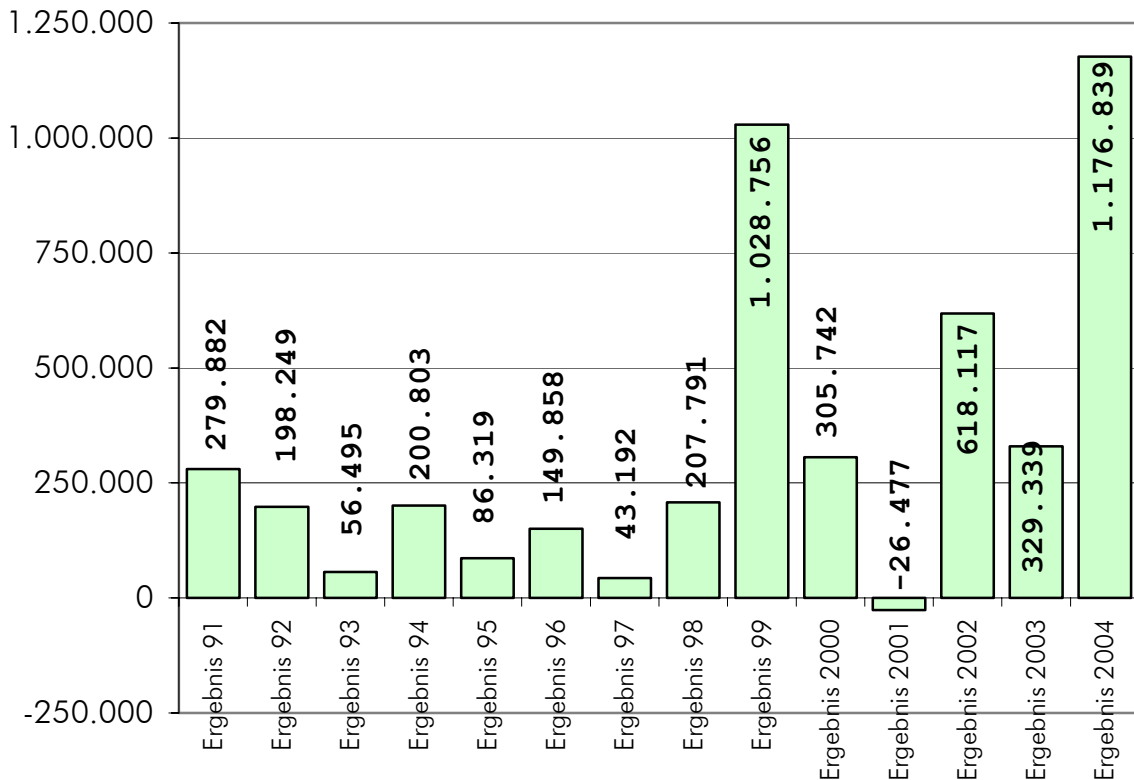
Die Belastung durch Zinszahlungen betrug 2004 rund 151.600 EUR, damit wurde ein Tiefstand der letzten 13 Jahre erreicht. Nicht zuletzt das derzeit relativ günstige Zinsniveau kommt dem Schuldenstand entlastend entgegen. Sollte das Zinsniveau künftig wieder ansteigen, was durchaus möglich ist, kann durch die Zinsmehrausgaben unter Umständen die Höhe der Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt gefährdet werden. Durch die mit der Schuldentilgung einher gehende sinkende Zinslast wird auch der finanzielle Handlungsspielraum der Gemeinde wieder größer. Bei der derzeitigen Finanzlage bedeutet dies jedoch lediglich eine Abfederung der steigenden Ausgabenlast, von effektiv zusätzlichen Finanzmitteln kann nicht die Rede sein.

Keinesfalls ist Euphorie angebracht, denn aufgrund der derzeitigen politischen Situation stehen die staatlichen Finanzausgleichsleistungen zur Disposition und staatliche Zuwendungstöpfe versiegen immer mehr.



6. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Als Jahresabschlussbuchung konnte ein Betrag von 1.176.839 EUR dem Vermögenshaushalt zugeführt werden.



Nach § 22 Abs. 1 Satz 2 KommHV muss die (Mindest-)zuführung zum Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein wie die ordentliche Tilgung von Krediten. Dieser Betrag konnte im Haushaltsjahr 2004 deutlich überschritten werden, die ordentlichen Darlehenstilgungen betragen 673.289,37 EUR.

Die Mittel der Zuführung an den Vermögenshaushalt –gekürzt um die Darlehenstilgungen– sind letztendlich die einzige disponible Finanzmasse der Gemeinde für Investitionen ohne auf Leistungen der Bürger bzw. die Verwertung gemeindlichen Vermögens zurückgreifen zu müssen. Nachdem gerade in den Vorjahren teilweise nicht einmal die vorgeschriebene Mindestzuführung erwirtschaftet werden konnte, zeigen die Zahlen doch recht deutlich, dass das mittelfristige Ziel der gemeindlichen Finanzpolitik eine deutliche Senkung der Verschuldung sein muss.

Nur bei weiterer Reduzierung des Schuldenstandes wird auch die Zinsbelastung weiter sinken, so dass nur dann wirksam Finanzmittel für dringende Investitionen freigemacht werden können. Auch unter dem Gesichtspunkt einer gewissen Zinsunsicherheit kann sich die Zinsbelastung auch bei gleich bleibendem Schuldenstand ggf. erhöhen, soweit Darlehen zur Prolongation anstehen.

7. Allgemeine Rücklage

Im abgelaufenen Haushaltsjahr wurde als Abschlussbuchung ein Betrag von 447.250,13 EUR der allgemeinen Rücklage zugeführt. Nachdem im Jahr 2004 auch eine Rücklagenentnahme von 790.814,61 EUR zur Deckung des Haushalts herangezogen werden konnte, ergibt sich eigentlich ein Defizit von rund 343.564,48 EUR.

8. Kassenlage

Die Kassenlage war stets geordnet, jedoch über einige Zeiträume angespannt. Kassenkredite als Überziehungskredite mussten mehrfach in Anspruch genommen werden.

Aufgrund fehlender Liquidität konnten nicht benötigte Kassenmittel nur in geringem Umfang als Termingelder angelegt werden. Aus diesen Anlagen wurden lediglich Zinsen von 440 EUR erwirtschaftet.

9. öffentliche Einrichtungen

9.1. Abwasserbeseitigung

Aus der Abwasseranlage wurde im Rechnungsjahr ein Überschuss von 35.500 EUR erzielt. Grund für diese positive Entwicklung nach ständigen Defiziten in den Vorjahren ist eine Wertkorrektur bei den kalkulatorischen Kosten; hier wurden die Anlagenwerte, die im Rahmen des Straßentwässerungsanteils über Erschließungsbeiträge finanziert werden müssen, aus dem Anlagevermögen herausgerechnet, was erheblich geringere Restbuchwerte, die verzinst werden müssen, nach sich zieht. Nachdem jedoch nur Teile dieser Straßentwässerungsanteile tatsächlich über Erschließungsbeiträge wieder rückfließen, wird das Defizit hierbei nur in einen anderen Haushaltsteil verschoben.

9.2. Mehrzweckhalle Sonnenhof

Mit 2.000 EUR Defizit schließt auch die Verpachtung der Mehrzweckhalle Sonnenhof. Darin enthalten ist jedoch auch ein größerer Betrag an Vorsteuer, der im kommenden Jahr wieder gutgeschrieben wird.

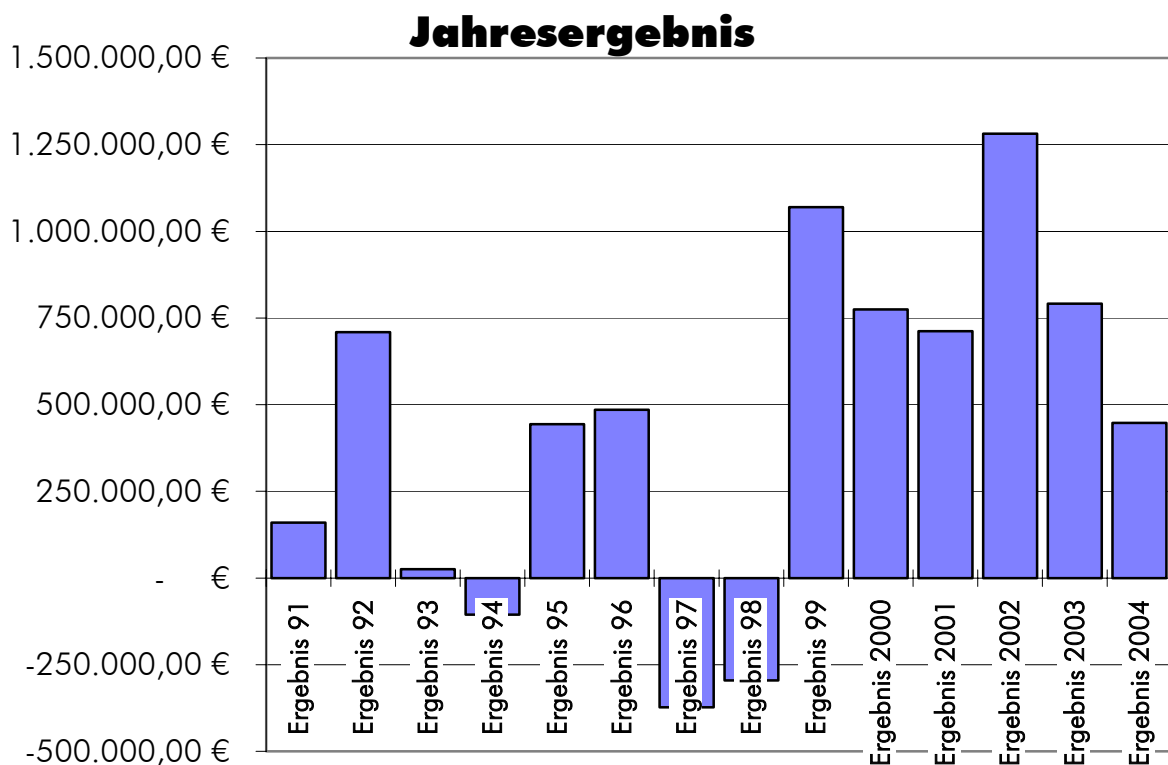
Auch hier ist mit einem wachsenden Defizit im Lauf der Jahre zu rechnen, nachdem aufgrund des Alters des Gebäudes die Unterhaltungskosten steigen.

9.3. Bestattungseinrichtung

Allein aus dem laufenden Betrieb ergab sich ein Defizit von etwa 17.600 EUR, darin sind noch keine Kosten für Abschreibungen und Verzinsung des Anlagekapitals enthalten. Es wäre dringend angezeigt, im Rahmen einer Neukalkulation der Gebühren eine längst fällige Erhöhung vorzunehmen, da auch die gemeindliche Bestattungseinrichtung kostendeckend betrieben werden muss. Vor allem vor dem Hintergrund der Investitionen für die Friedhofserweiterung sollten sich die politischen Entscheidungsträger intensiv mit einer Gebührenanpassung befassen.

10. Analyse

In der Grafik sind die Ergebnisse der Jahresrechnungen der Vorjahre einschließlich des Haushaltsjahres 2004 dargestellt. In den Jahren mit positivem Ergebnis konnten am Jahresende Rücklagenzuführungen vorgenommen werden, bei den negativen Jahresergebnissen schloss die Jahresrechnung jeweils mit einem Sollfehlbetrag ab. Zu Bedenken ist jedoch, dass die Rücklagenzuführungen jeweils im Folgejahr wieder als Deckungsmittel bei den Einnahmen des Vermögenshaushaltes herangezogen werden müssen, es werden auf diese Weise also keine „bleibenden“ Rücklagen erwirtschaftet.



Nach den zum Zeitpunkt der Haushaltsplanung sehr negativen Vorzeichen kann letztendlich die Entwicklung des Jahres und der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr als durchaus solide und positiv angesehen werden.

Unter Berücksichtigung der Rücklagenentnahme aus dem Vorjahr wurde jedoch ein Defizit von fast 344.000 EUR erwirtschaftet. Ziel der weiteren Finanzplanung muss deswegen eine kontinuierliche Senkung des Schuldenstandes der Gemeinde auf eine moderatere Höhe sein. Auch bei dem derzeit günstigen Darlehenszins bedeutet jede Million Schulden eine jährliche Zinsbelastung von etwa 40.000 EUR bis 50.000 EUR, die nicht als Finanzmasse für Investitionen zur Verfügung steht.

Die Gemeinde darf sich durch das vermeintlich gute Rechnungsergebnis jedoch nicht zu einer weniger restriktiven Haushaltspolitik verleiten lassen, denn zum einen dürfte vor allem das Gewerbesteueraufkommen von 2004 in den Folgejahren nicht mehr erreicht werden können, zum anderen wird die Gemeinde in zwei Jahren durch die gute Steuerkraft bei Kreisumlage und Schlüsselzuweisung erneut erheblich zur Kasse gebeten. Wenn in den Folgejahren dann

ein nur durchschnittliches Steueraufkommen ansteht, ist schnell die Zuführung in den Vermögenshaushalt und damit der Finanzspielraum der Gemeinde verschwunden.

Die Gemeinde wird –vor allem angesichts der derzeitigen Rahmenbedingungen des staatlichen Finanzausgleichs– nicht umhin kommen, von den aufgezeigten Potenzialen zur Ausgabenersparnis bzw. Einnahmeerhöhung Gebrauch zu machen. Der Gemeinderat wird gefordert sein, innovative Wege bei der Aufgabenbewältigung und -finanzierung zu gehen und vor allem auch die Bürgerschaft in geeigneter Weise einzubinden und verstärkt zu ehrenamtlichem Engagement zu motivieren. Nur auf diese Weise können bei der derzeitigen Haushaltslage die Pflichtaufgaben noch ohne unvermeidbare Neuverschuldung erledigt werden und eine langfristige Handlungsfähigkeit der Gemeinde gewährleistet werden.

87665 Mauerstetten, 12. Januar 2005

Holderried
Leiter der Finanzverwaltung